

LWL-Klinik Marsberg
Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Märchenstunde im Haus Stadtberge

„Schneewittchen“ begeistert jung und alt



Marsberg (Iwl). Als Märchenkönig Achim von Obermarsberg mit seiner eindrucksvollen Stimme zu erzählen beginnt, ist es mucksmäuschenstill im Foyer des LWL-Pflegezentrums Marsberg. Gespannt folgen die Senioren und Mitarbeiter der Einrichtung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL), sowie 20 kleine Besucher aus der Kindertagesstätte Rennufer dem Märchenerzähler mit dem Rauschebart als dieser seine Märchenkiste öffnet.

Mit Märchenschnee entführt er alle Anwesenden in die Welt der Fabelwesen und zieht sie mit seiner mitreißenden Art, der bildhaften Erzählung und einer beeindruckenden Mimik in seinen Bann. Geschickt baut er die Kinder in das Märchen vom Schneewittchen ein. Sieben Mädchen und Jungen lässt er in die Rolle der Zwerge schlüpfen, die zum Arbeiten ins Bergwerk gehen und sich um das Mädchen mit dem Haaren wie Ebenholz sorgen. Zusammen mit seinem Körperspiel verwandelt er sich zum Zwerg, zur bösen Stiefmutter oder auch zum Jägersmann. Aus der Lesung wird ein Theaterstück, aus dem Foyer ein finsterner Wald mit sieben Bergen. Spontan improvisiert der Märchenkönig während des Erzählens nah am Original, um eine ganz persönliche Stimmung zu schaffen. So erhält die Prinzessin z.B. auf die Frage, wo sie sei, als Antwort „In Marsberg beim LWL im Haus Stadtberge“ Schmunzelnde Erwachsene und begeistert protestierende Kinder sind die Folge und machen die Märchenerzählung sehr kurzweilig. An den glänzenden Augen ist zu erkennen, dass die Erzählkunst des Märchenkönigs und die Lebendigkeit der jungen Besucher für eine ganz besondere Stimmung bei den Senioren sorgten. Eyk Schröder, Leiter des LWL-Pflegezentrums Marsberg, dankte Joachim Varoß, dem Märchenkönig von Obermarsberg, für die gelungene Märchenstunde. Sie bildete den Abschluss eines Märchenprojektes im Haus Stadtberge. Märchen erweisen sich als besondere „Türöffner“ zu Menschen mit Demenz. Sie sind geeignet, emotionale und sprachliche Fähigkeiten der Betroffenen länger zu erhalten und als Sprachrohr für Gefühle zu dienen. Die Teilnehmer erinnerten sich während der gemeinsamen Stunden an die Märchen ihrer Kindheit und die damit verbundene Wärme und Geborgenheit. Diese Emotionen übertrugen sie zusammen mit Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes auf acht Leinwände. Herausgekommen sind fantasievolle Märchenbilder, die bereits während des Märchennachmittags im Foyer des LWL-Pflegezentrums bewundert werden konnten und zukünftig das Treppenhaus der Einrichtung verschönern werden.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 20 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, den ein Parlament mit 101 Mitgliedern aus den Kommunen kontrolliert

Kontakt:

Matthias Hüllen
Tel.: 02992 601-1602
Fax: 02992 601-1319
E-Mail: matthias.huellen@wkp-lwl.org
Weist 45
34431 Marsberg

LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235
Fax: 0251 591-4770
E-Mail: presse@lwl.org
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster